

Entwicklungsstörungen verstehen

Oskar Jenni

Entwicklungs- störungen verstehen

Oskar Jenni
Zürich, Schweiz

ISBN 978-3-662-69222-6 ISBN 978-3-662-69223-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-69223-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Illustration und Umschlag: © Marina Bräm und Sandra Niemann

Planung: Dr. Christine Lerche

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Vorwort

In den vergangenen 25 Jahren habe ich als Entwicklungspädiater unzählige Kinder mit Auffälligkeiten in ihrer Entwicklung untersucht und die Familien auf dem Weg mit ihren Kindern unterstützt. Diese Begegnungen führten mir nicht nur die immensen Belastungen vor Augen, mit denen sie tagtäglich konfrontiert sind, sondern oft auch ihre Resilienz, Zuversicht und Hoffnung. Wie diese Familien die großen Herausforderungen bewältigen, löst tiefen Respekt und Bewunderung bei mir aus.

Auch für Fachpersonen ist der Umgang mit entwicklungs- und verhaltensauffälligen Kindern nicht immer einfach: Sie müssen die Unsicherheiten und Frustrationen, die diese Tätigkeit mit sich bringt, aushalten können, stets mit Einfühlungsvermögen agieren, Zuwendung und Fürsorge zeigen und vor allem viel Geduld haben. Die Arbeit mit betroffenen Kindern und Familien ist sehr anspruchsvoll und erfordert oft unkonventionelle Zugänge, Kreativität, Ausdauer und ein profundes Wissen über die kindliche Entwicklung. Tatsächlich kann man in der Praxis mit einem vertieften Verständnis über Entwicklungsstörungen individuelle Handlungsoptionen für die Kinder schaffen und neue Wege einschlagen.

Genau hier setzt dieses Buch an: Es zielt darauf ab, Fachleute mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auszustatten sowie ihre Kompetenzen in der Begleitung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten zu erweitern und zu stärken. Die vorliegende Publikation thematisiert auch die Komplexität, die Unschärfen und die widersprüchlichen Aspekte rund um das Thema „Entwicklungsstörungen“. Gerade bei spezifischen Störungen wie ADHS oder Autismus warne ich davor, sich zu sehr auf diese Diagnosen zu verlassen – in der Hoffnung, dass sie alle Antworten liefern. Es gibt keine schnellen oder einfachen Lösungen für die betroffenen Kinder und Familien. Entscheidend ist, das einzigartige Entwicklungsprofil eines Kindes zu sehen, seine Stärken und Schwächen zu erkennen und eine individuelle Passung zu finden, die die Besonderheiten und Bedürfnisse des Kindes mit den Anforderungen seiner Umgebung in Einklang bringt.

Das Buch baut auf seinem Vorgänger auf: *Die kindliche Entwicklung verstehen* erschien 2021 im Springer Verlag und fasst das Wissen über die kindliche Entwicklung von Geburt bis in das Erwachsenenalter kompakt zusammen. Der Fokus der vorliegenden Publikation liegt auf den Entwicklungsstörungen; psychische Erkrankungen oder Verhaltensstörungen werden ausgeklammert. Ein zentraler Leitgedanke von *Entwicklungsstörungen verstehen* ist die Passung zwischen dem Kind und seiner Umwelt, die auch in den zahlreichen praktischen Beispielen illustriert wird, denen ich in den letzten Jahren begegnet durfte.

Ich hoffe, mit diesem Buch einen Beitrag zur bestmöglichen Unterstützung von Kindern mit Entwicklungsstörungen und ihren Familien leisten zu können.

Oskar Jenni

Zürich, Schweiz

April 2024

Danksagung

Ich bin den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus der Entwicklungspädiatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinderpsychologie, Neuropsychologie und den Neurowissenschaften sehr dankbar für ihre Unterstützung im Entstehungsprozess dieses Buches sowie für ihre fachlichen Hinweise und Beiträge zu einzelnen Kapiteln – insbesondere Caroline Benz, Silvia Brem, Daniela Bühler, Jon Caflisch, Ruth Etter, Ronnie Gundelfinger, Sepp Holtz, Martina Hug, Tanja Kakebeeke, Karin Kucian, Patricia Lannen, Bea Latal, Rabia Lamlahi, Ursina McCaskey, Patrick Orban, Susanne Polentarutti, Anita Rauch, Christina Schaefer, Rainer Truninger und Michael von Rhein.

Den wissenschaftlichen Illustratorinnen Marina Bräm und Sandra Niemann verdanke ich die anschauliche und einladende Gestaltung mit Abbildungen und Illustrationen.

Erneut hat mich Stefanie Wolff-Heinze mit Ratschlägen und Ideen begleitet. Sie hat mit ihrem großen Engagement und ihrem sorgfältigen Lektorat wesentlich zum Gelingen dieses Buches beigetragen.

Mein Dank gilt auch Dr. Christine Lerche vom Springer Verlag, die mich nach meinem ersten Buch *Die kindliche Entwicklung verstehen* ermuntert hat, ein zweites Werk über Entwicklungsstörungen zu schreiben; sie und Christiane Beisel haben mich im Entstehungsprozess stets mit ihrer umfassenden Expertise unterstützt.

Eine Einführung zu Entwicklungsstörungen – mit Unsicherheiten leben

Vor hundert Jahren litten Kinder vor allem an Unterernährung oder erkrankten an Infektionen wie Diphtherie, Masern oder Tuberkulose – oftmals mit tödlichen Folgen. Dank der in den letzten Jahrzehnten erzielten medizinischen und gesellschaftlichen Fortschritte sind heutzutage solche Infektionen glücklicherweise kein Todesurteil mehr; die meisten Kinder können gesund heranwachsen. Im Gegenzug nehmen allerdings chronische Krankheiten sowie Entwicklungs- und Verhaltensstörungen deutlich zu. Heute leidet mindestens eines von sieben Kindern und Jugendlichen weltweit an einer Störung der Entwicklung oder einer psychischen Erkrankung.

Die Zunahme von chronischen und psychischen Störungen anstelle von akuten und körperlichen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen wird als „moderne Morbidität“ oder „neue Epidemie“ bezeichnet. Dieses Phänomen, das sich zum Teil auch auf die immensen gesellschaftlichen Veränderungen zurückführen lässt, stellt das Gesundheitswesen, das Bildungssystem und die sozialen Dienste vor große Herausforderungen.

Angesichts der zunehmenden Zahl von Kindern mit Entwicklungsstörungen ist es von großer Bedeutung, dass Fachleute über umfassendes Wissen zu diesen Störungen verfügen. Entwicklungsstörungen können eine erhebliche Belastung für die betroffenen Kinder und ihre Familien darstellen, was oftmals zu einer deutlichen Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität führt.

Dieses Buch hat zum Ziel, die verschiedenen Formen von Störungen der Entwicklung von Kindern systematisch zu beschreiben. Es werden die entsprechenden Konzepte von Entwicklungsstörungen dargestellt, wie man sie abklärt und therapiert. Zudem wird auf die Unsicherheiten im Kontext von Entwicklungsstörungen eingegangen. Unschärfen und Widersprüchlichkeiten entstehen, weil Entwicklungsdiagnosen nicht einfach mit einem Test gestellt werden können, sondern aus einer Synthese von unterschiedlichen Quellen konstruiert werden.

Entwicklungsstörungen werden primär als Beeinträchtigungen der Gehirnfunktion betrachtet, doch sie sind in gewissem Maße auch ein soziales Konstrukt. Die Wahrnehmung und Bewertung von Entwicklungsstörungen hängen ebenso vom sozialen, politischen, kulturellen und historischen Kontext ab. Was in der einen Gesellschaft oder zu einer bestimmten Zeit als Entwicklungsstörung angesehen wird, kann anderswo unterschiedlich interpretiert werden. Aus diesem Grund erfordert Entwicklungsdiagnostik ein besonders hohes Maß an Wissen, Erfahrung und Sorgfalt.

Aber auch mit umfangreichen fachlichen Kompetenzen fällt es in der Praxis oft schwer, zwischen einer Entwicklungsverzögerung, die das Kind wieder aufholt, und einer bleibenden Störung zu unterscheiden. Zudem überschneiden sich die verschiedenen Formen von Entwicklungsstörungen, was die Krankheitsklassifikation erschwert. Und schließlich sind die Merkmale von Entwicklungsstörungen kontinuierlich in der Population verteilt. Wegen dieser dimensionalen Natur ist es deshalb oftmals schwierig, eine Grenze zwischen „normaler Entwicklung“ und

„gestörter Entwicklung“ zu ziehen. Wenn man also betroffene Kinder betreut, muss man viele Widersprüchlichkeiten und Unsicherheiten aushalten können. Häufig ist bei Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten keine eindeutige Diagnose möglich und es werden unterschiedliche Erklärungsmodelle für die kindlichen Verhaltensweisen herangezogen.

Gerade im Umgang mit Kindern mit Entwicklungsstörungen ist daher von Fachpersonen Ambiguitätstoleranz gefragt. Man muss offen sein für die verschiedenen Deutungen ihres Verhaltens und darf nicht vorschnelle Schlussfolgerungen ziehen. Auch müssen Fachpersonen die eigenen Grenzen erkennen und sich in Geduld mit dem langsamen Tempo oder den besonderen Wegen der Entwicklung von betroffenen Kindern üben. Eine offene Haltung ermöglicht es dabei, kreative Ansätze und Handlungsoptionen in der Förderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen zu entwickeln und flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Schließlich muss das Umfeld an die besonderen Eigenheiten und Bedürfnisse dieser Kinder herangeführt werden; das heißt, es soll immer eine Passung zwischen dem Kind und seiner Umwelt angestrebt werden.

Dieses Buch basiert auf wissenschaftlichen Befunden zahlreicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit. Dabei wurde eine Auswahl aus der immensen Menge an wissenschaftlichen Erkenntnissen getroffen. Die Bewertung des aktuellen Wissensstandes über Entwicklungsstörungen basiert – wenn möglich – auf Metaanalysen und systematischen Übersichtsarbeiten, da diese eine konsumierte Auswertung einzelner Studienergebnisse bieten und somit einen umfassenden Überblick über den Forschungsstand ermöglichen.

Inhaltsverzeichnis

1	Entwicklungsstörungen – ein Spiegel der Variabilität	1
1.1	Grundlegendes zur Terminologie von Entwicklungsstörungen	2
1.2	Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma: Risiken und Vorteile von Diagnosen	7
	Literatur	10
2	Die Zunahme von Entwicklungsstörungen – eine wachsende Herausforderung.....	13
	Literatur	15
3	Entwicklungsstörungen – Einblicke in das Spektrum	17
3.1	Kategorien und Dimensionen von Entwicklungsstörungen.....	18
3.2	Die Vielfalt von Entwicklungsstörungen: ein breites Spektrum	21
	Literatur	23
4	Entwicklungsdiagnostik – Phänomenologie der Störungen.....	25
4.1	Quellen der Diagnostik	26
4.2	Entwicklungsscreening: Früherkennung von Störungen	27
4.3	Meilensteine: eine Vereinfachung der Komplexität von Entwicklung.....	29
4.4	Vertiefte Abklärung kindlicher Entwicklungsstörungen	30
	Literatur	32
5	Das Entwicklungsprofil – unverzichtbar bei der Abklärung von Störungen	35
5.1	Das Entwicklungsalter: hilfreich im praktischen Alltag	36
5.2	Individuelle Entwicklungsprofile: Erstellung und Anwendung	39
	Literatur	43
6	Risiko- und Schutzfaktoren – ein komplexes Zusammenspiel	45
6.1	Kindliche und umfeldbedingte Risikofaktoren: die langfristigen Auswirkungen.....	46
6.1.1	Risikofaktoren beim Kind: Frühgeburt als typisches Beispiel	48
6.1.2	Risikofaktoren im Umfeld: familiäre Belastungen	50
6.2	Die Bedeutung von Schutzfaktoren: ein Paradigmenwechsel	54
	Literatur	57
7	Umgang mit Entwicklungsauffälligkeiten – das Fit-Konzept.....	61
7.1	Bedürfnis nach Geborgenheit und Zuwendung	63
7.2	Wunsch nach sozialer Anerkennung	65
7.3	Drang nach Leistung und Erfolg	65
7.4	Das Fit-Konzept in der Praxis: Passung zwischen Kind und Umwelt	66
	Literatur	73

8	Die intellektuelle Entwicklungsstörung – globale Defizite	75
8.1	Unterschiedliche Schweregrade: prognostische Bedeutung	76
8.2	Herausforderndes Verhalten wegen emotionaler Entwicklungsverzögerung	80
8.3	Ursachen von Entwicklungsstörungen: die ätiologische Diagnose	80
8.4	Therapeutische Ansätze bei Entwicklungsstörungen	87
	Literatur	89
9	Sprachentwicklungsstörung – je früher erkannt, umso besser.....	91
9.1	Terminologie der Sprachentwicklungsstörungen: ein neuer Konsens.....	92
9.2	Die Entstehungswege von Sprachentwicklungsstörungen	95
9.3	Risikofaktoren und Merkmale von Sprachentwicklungsstörungen.....	96
9.4	Bedeutung des Umfeldes bei kindlichen Sprachstörungen.....	98
9.5	Abklärung von Sprachentwicklungsstörungen.....	99
9.6	Ansätze in der sprachlichen Entwicklungsförderung: viele wirksame Therapieformen	101
	Literatur	103
10	Die Autismus-Spektrum-Störung – Barrieren in der sozialen Interaktion	107
10.1	Die verschiedenen Formen des Autismus	109
10.2	Die Entstehungswege des Autismus	111
10.3	Autismus-Theorien: Soziale Motivation, Theory of Mind und zentrale Kohärenz	114
10.4	Das klinische Bild und sein Verlauf: ein vielfältiges Mosaik	115
10.5	Entwicklungsdiagnostik des Autismus: Befragung und Beobachtung	118
10.6	Begleiterkrankungen: Herausforderungen in der Diagnostik.....	120
10.7	Entwicklungsförderung: die Bedeutung frühzeitiger Interventionen.....	121
	Literatur	122
11	Herausforderungen beim Lernen – Lese-, Rechtschreib-, Rechenstörungen.....	127
11.1	Lernschwäche oder Lernstörung: eine Begriffsklärung	129
11.1.1	Die Häufigkeit von Lernstörungen: eine Frage der Perspektive.....	131
11.2	Die Dyslexie: Erkennen, Verstehen und Unterstützen.....	131
11.2.1	Lesenlernen: ein komplexer Lernprozess	131
11.2.2	Früherkennung und Merkmale von Lesestörungen	133
11.2.3	Ursachen der Lesestörung: komplexe genetisch-neurobiologische Ätiologie	135
11.2.4	Die diagnostischen Schritte bei Verdacht auf eine Lernstörung	137
11.2.5	Effektive Förderkonzepte von Kindern mit Dyslexie	138
11.3	Herausforderungen bei der Orthographie: die Rechtschreibstörung	139
11.4	Die Dyskalkulie verstehen: eine Übersicht zur Rechenstörung	140
11.4.1	Die Zahlenwelt entdecken: der Lernprozess des Rechnens	140
11.4.2	Die Merkmale einer Dyskalkulie: viele Facetten	142
11.4.3	Auf der Suche nach den Ursachen der Dyskalkulie	146
11.4.4	Rechendiagnostik: viele Schritte	147
11.4.5	Behandlung und Förderung der Dyskalkulie.....	148
	Literatur	149

12	Die Entwicklungsstörung der Motorik – ein prognostischer Marker.....	153
12.1	Die Kriterien der Motorikstörung	154
12.2	Entstehung und Verlauf: das motorische Lernen im Zentrum	157
12.3	Das Erscheinungsbild des ungeschickten Kindes.....	158
12.4	Die diagnostischen Schritte.....	159
12.5	Motorische Störungen bei Kindern mit Entwicklungsrisiken	160
12.6	Probleme beim Schreiben: die motorische Schreibstörung.....	161
12.7	Entwicklungsförderung der Motorik.....	163
	Literatur	164
13	Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung – eine Spektrumdiagnose	167
13.1	Die Klinik von ADHS: gemeinsame Merkmale, heterogenes Bild	168
13.2	Die Frage nach der Störungsursache: jenseits von einfachen Antworten.....	169
13.3	Kein zuverlässiger Test oder Biomarker.....	171
13.4	ADHS-Spektrum: Herausforderungen einer dimensionalen Störung	173
13.5	Komorbiditäten versus Differentialdiagnosen: eine schwierige Unterscheidung ...	174
13.6	Unreifes Verhalten, dauerhafte Störung: der Langzeitverlauf von ADHS	175
13.7	Klinische Diagnostik.....	178
13.8	Synthese der Befunde: Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile	181
13.9	Behandlungsansätze bei ADHS: immer im Interesse des Kindes	182
13.9.1	Umgebungszentrierte Maßnahmen	182
13.9.2	Kindzentrierte Maßnahmen: Multimodale Ansätze	183
	Literatur	186
14	Anhang.....	191
Serviceteil		
	Stichwortverzeichnis	235

Über den Autor



Filipa Peixeiro/13 Photo

Prof. Dr. med. Oskar Jenni

Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin ist Leiter der Abteilung Entwicklungspädiatrie am Universitäts-Kinderspital Zürich und Professor für Entwicklungspädiatrie der Universität Zürich. Er führt die Zürcher Longitudinalstudien, die zu den bedeutendsten Langzeitstudien über die kindliche Entwicklung gehören. In diesen Studien wurden seit 1954 bei mehr als 1000 gesunden Kindern in drei aufeinanderfolgenden Generationen alle wesentlichen Aspekte der Entwicklung erfasst. Die Studien werden zurzeit zu einer Lebensspannen-Studie von Geburt bis ins hohe Alter weitergeführt. Jenni ist Autor zahlreicher Publikationen und Bücher zur kindlichen Entwicklung, u.a. des Standardwerkes *Die kindliche Entwicklung verstehen* (Springer), auf dessen Inhalten zur Thematik der Entwicklungsstörungen dieses Buch basiert.